

## JUNIORENECKE

### Verdienter Auswärtssieg

Im Wallis bezwang das U18-Team des FCW den FC Sion 3:1. Die Winterthurer lagen nach 13 Minuten zurück, verdienten sich am Ende aber mit einer starken Willensleistung im zehnten Spiel den siebten Sieg. Fabrice Egli, der bislang erst fünf Minuten im U18 spielte, war von Beginn weg dabei und schaffte nach 22 Minuten den Ausgleich. Anschliessend hielt Winterthurs Keeper Kerim Badertscher sein Team mit einigen Paraden im Spiel. Mit einem sehenswerten Treffer aus über 30 Metern, via Torpfosten, brachte Deni Krleski die Gäste zu Beginn der zweiten Halbzeit in Führung. In der 75. Minute wurde Remo Freuler im Strafraum gefoult: Platzverweis für den Sion-Spieler und Penalty für Winterthur, den Freuler gleich selbst verwandelte. (hmi)

**FCW U18:** Badertscher; Bauer, Rutschmann, Zuffi, Bajrami, Gestenmaier, Freuler, Simijonovic, Egli (70. Jakupov), Krleski (84. Beerle), Spasari (46. Ramadan).

### Wieder gepunktet

Den achten Punkt der Meisterschaft sicherte sich der FCW U16 gegen St. Gallen. Das Treffen auf dem Hauptplatz der Schützenwiese endete mit einem 1:1 (0:1). Grundsätzlich war Trainer Markus Nyfeler zufrieden, denn seine Mannschaft hat in den letzten vier Runden nicht mehr verloren. «Die zweite Halbzeit war wohl die bisher beste der Saison.» Aufgrund des klaren Chancenplus hätte der FCW den Sieg eigentlich verdient gehabt. Er übernahm nach der Pause das Spieldiktat. «Wir haben praktisch Powerplay gespielt», sagte Nyfeler. In der 67. Minute fiel der fast schon logische Ausgleich, durch einen Weitschuss von Dario Schuler. Der FCW kam zu zahlreichen Möglichkeiten, sündigte aber im Abschluss. Die offensive Spielweise führte zu vereinzelt Kontern der St. Galler, zweimal bereitete Keeper Yannick Bünzli Treffer der Gäste. (hmi)

**FCW U16:** Bünzli; Péres, Schuler, Saygılı, Chassinidis, Coelho (75. Baschera), Süess-trunk, Brunetti, Sejdji, Gjergji (46. Velkovski), Kere (60. Wissekerke).

### Hoch und Tief gegen Olten

Gegen den EHC Olten gewannen die Elite-B-Junioren des EHC Winterthur 3:0. Nach zwei Toren im ersten Drittel und schwacher Gegenwehr war eigentlich schon alles klar. Der dritte Treffer fiel zwei Minuten vor der zweiten Pause. Das letzte Drittel blieb torlos, die Winterthurer wollten nicht mehr, Olten konnte nicht mehr. Vier Tage später verloren die Winterthurer gegen die gleiche Mannschaft sang- und klanglos 1:4. Olten zeigte gleich von Anfang an, wer Herr im Hause ist. Mit konsequentem Spiel verunsicherte man die Gäste und führte nach einem Drittel 1:0. Der Ausgleichstreffer war die grössere Motivation für den Gegner als für den EHCW. Gegen Schluss des zweiten Drittels erzielten die Oltnere die vorentscheidenden Tore zum 3:1. Im letzten Abschnitt erhöhten die Winterthurer ihren Druck beträchtlich, kämpften aber unglücklich. Drei Punkte und die Tabellenführung haben sie leichtfertig verspielt. (mas)

**EHCW Elite B:** Nyffeler, Huber, Lüscher; Maier, Schlatter (1), Kubli, Furer, Widmer, Thaler, Kurzbein; Vögeli, Gretler, Kühni (1), Rötheli, Bachmann, Steiner (1), Ganz, Meister (1), Staenz, Gerber, Ita, Andersen, Moser.

### Erste Niederlage

Ausgerechnet gegen die zuvor punktelose HSG Wasserschloss, eine Spielvereinigung rund um den Handballclub Siggenthal, erlitten die U21-Junioren von Pfadi Winterthur ihre erste Saisonniederlage. Viele Fehler prägten die Startphase. Nach dem frühen Time-out durch Trainer Peter Bruppacher konnten die Pfader auf 8:5 davonziehen. Unkonzentriertheiten und Mängel im Abschluss erlaubten es aber den Aargauern, den Rückstand noch vor der Pause wettzumachen. Auch in der zweiten Halbzeit fanden die Pfader nie zu ihrem

gewohnten Spiel. Fehlende Präzision im Aufbau, Pech und Unvermögen im Abschluss sowie eine starke generische Torhüterleistung verhinderten die Aufholjagd. Die HSG Wasserschloss kam zu einem nicht unverdienten 25:21-Auswärtssieg. (gvb)

**Pfadi U21:** Hochreutener, Kindle, Gut (3), Lim (1), Gremlich, Graf (1), Langhard (2), Ganz (3), Huwiler (4), von Ballmoos (4), Oberli, Jazo (2), Meier (1), Riwar.

### Ohrfeige für den HCR

Die U21-Unihockeyaner des HC Rychenberg Winterthur kamen bei den Unihockey Tigers Langnau gleich 0:8 unter die Räder. Nachdem die Mannschaft von Yves Mohr schon vor zwei Wochen schwer enttäuscht hatte, setzte sie in der fünften Runde noch einen drauf. Tabellenführer Langnau war in allen Belangen klar überlegen und setzte sich unmissverständlich deutlich durch. Aus Winterthurer Sicht war erschreckend, wie leicht es der HCR dem Gegner machte. «Einige Spieler trainieren ganz einfach schlecht. Sie absolvieren die Übungen, weil es der Trainer so will und nicht, weil sie sich verbessern wollen», meint Mohr. (rab)

### Sieg gegen den Leader

Die U18-Junioren des HC Rychenberg setzten sich im Ostschweizer Derby beim bisher verlustpunktlosen Tabellenführer Floorball Thurgau 4:3 durch. Die Serie von Spielen, in denen der HCR das Geschehen klar dominiert und dennoch bis zum Schlusspfeiff um den Sieg bangen muss, hatte sich fortgesetzt. Julian Müller, Tobias Burger und Marc Hauser machten bis zur 50. Minute aus dem 1:2 ein 4:2. Nach Thurgaus Anschlusstreffer in der 58. Minute wurde es nie gefährlich. (rab)

### Sven Rüegg wieder gut

Die nationale OL-Saison ging am Wochenende in Burgdorf zu Ende. Am Samstag stand in einem flachen Gelände zu Ehren der in dieser Stadt aufgewachsenen Simone Niggli der neu geschaffene «Simones Gold Sprint» auf dem Programm. Der Welsiker Sven Rüegg startete hervorragend und legte bis zum sechsten Posten die besten Zeiten vor. Hinter Severin Howald behauptete er letztlich den 2. Platz und klassierte sich vor dem Junioren-WM-Zweiten Simon Sauter. Die erste Ferienwoche verbrachte Rüegg mit dem nationalen Nachwuchskader in Tschechien. Ab Donnerstag bestreitet er den Junioren-Europacup in Dresden. Mit einem guten Resultat könnte er sich für das nationale Nachwuchskader empfehlen.

Am Sonntag fand ebenfalls in Burgdorf der Tomila-OL als nationaler Lauf statt. Evelyn Schärli aus Weisslingen hielt bei der D18 im Rennen mit Massenstart an der Spitze mit, stempelte einige Male zuerst und spurtete um den Sieg. Da hatte sie jedoch nicht mehr die Kraft, um zuzusetzen, und musste sich mit dem 5. Rang begnügen. Die Konkurrenz in dieser Kategorie ist enorm stark – so viele junge Talente wie derzeit gab es bei den Schweizerinnen im OL noch nie. (me)

### Boxerfolg in Montreux

Veranstalter J. J. Ramelet organisierte eine Profiboxveranstaltung im grossen Saal des Casinos von Montreux. Als Rahmenkämpfer im Vorfeld war auch die Boxunion Winterthur mit ihrem Kadettenmeister Ylber Tairi am Werk. Der 15-jährige Schützling der Boxunion wurde zum Revanchekampf gegen den Einheimischen Vaton Zibery aufgeboten. Von Beginn weg konnte Tairi den Gegner mit starken Geraden zum Körper und Kopf wertvolle Punkte sammeln und liess dabei keinen Zweifel aufkommen, wer den Kampf bestimmt. Diskussionslos wurde er mit 3:0 Richterstimmen zum Sieger erklärt. Es war dies im elften Kampf bereits sein zehnter Sieg. (dak)

# Geschwächt zum Auftakt

Mit einem Unentschieden und einer Niederlage ist der TTC Winterthur in der NLA der Frauen gestartet.

**WINTERTHUR** – Dieses Wochenende hat die Tischtennis-saison für die Winterthurer NLA-Spielerinnen mit zwei Heimpartien begonnen. Man hatte sich sehr auf die neue Saison gefreut, da man mit den Neuzuzügen Ilo-na Renold und Andrea Stepankova als Favoriten auf den Meistertitel gehandelt worden war.

Inzwischen kam jedoch die unverhoffte Nachricht, dass Stepankova wegen gesundheitlichen Problemen bis auf Weiteres vorerst nicht mehr spielen kann. Bereits vor drei Wochen musste das Team einen Schock verdauen: Simone Meier, die sich besonders intensiv vorbereitet hatte und sich sehr auf die Saison freute, ist am Pfeifferschen Drüsenfieber erkrankt und ebenfalls bis auf ungewisse Zeit nicht mehr spielbereit. Und als ob das nicht genug wäre, steckte sich Renold

mit Scharlach an und musste in der Woche vor den Spielen mit Antibiotika behandelt werden.

Dementsprechend geschwächt trat sie am Samstag gegen Wädenswil an den Tisch. Doch Renold, eine Kämpferin, machte das Unmögliche möglich und gewann zwei ihrer drei Spiele. Die Tschechin Lucie Lupinkova, die ihre zweite Saison in der Schweiz bestreitet, gewann sogar alle drei Spiele. Dass sie aus beruflichen Gründen ihr Trainingspensum von zwei- auf dreimal die Woche reduzieren musste, merkte man ihr in keinsten Weise an. Sie spielte sehr sicher und ihre Gegnerinnen mit schnellen, hart geschlagenen Bällen aus. Das Doppel, das sie zusammen mit Renold bestritt, ging verloren. Die beiden traten das erste Mal zusammen an; es wollte nicht so richtig harmonieren.

Angela Keel, die seit zehn Jahren für Winterthur spielt, hat über die Sommerpause technisch und körperlich Fortschritte gemacht. Gegen die starken Wädenswilerinnen reichte es dennoch nicht; sie verlor alle Partien deutlich. So

endete die Begegnung mit einem 5:5, mit dem die Winterthurerinnen durchaus zufrieden sein können.

### Zwei Siege für Renold

Am Sonntag traten sie in der gleichen Besetzung gegen Forward Morges an. Das Team aus der Westschweiz gilt als Titelfavorit. Entsprechend waren die Winterthurer Chancen auf einen Sieg bei diesen Voraussetzungen gering, was sich durch das Endresultat (2:6) bestätigte.

Keel spielte mutiger als am Samstag, wurde dafür aber nicht belohnt und verlor ihre beiden Spiele. Lupinkova hatte mit ihrer Nervosität zu kämpfen und konnte nicht an ihrer Leistung vom Vortag anknüpfen. Auch sie konnte keinen Sieg verbuchen. Anders die erfahrene Renold. Sie ging zweimal als Siegerin vom Tisch und musste sich der Schweizer Meisterin Rachel Moret erst im fünften Satz geschlagen geben.

Insgesamt zeigten die Winterthurerinnen einen guten Auftritt, was positiv in die Zukunft blicken lässt. (bp)



Ilo-na Renold (links) und Lucie Lupinkova traten zum ersten Mal gemeinsam im Doppel an. Bild: Stefan Kleiser

## Der erste Auswärtssieg

Die NLB-Volleyballerinnen des VBC Aadorf setzten sich auswärts gegen Galina Schaan 3:0 durch.

**SCHAAN** – Nachdem sich die Aadorferinnen durch die ersten beiden Heimspiele bereits ein Punktepolster erspielt hatten, musste sie sich nun im ersten Auswärtsspiel (in Liechtenstein) beweisen. In einer ungewohnt hohen und grossen Halle trafen sie auf Galina Schaan. Nach einem starken Satzbeginn tauchten erste Fehler in Annahme und Service auf. Die Gegnerinnen nutzten ihren Heimvorteil und verunsicherten den VBC Aadorf kurze Zeit. Ruhig und konzentriert übernahm dieser jedoch wieder die Führung und konnte den Satz 25:14 gewinnen. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde den Zuschauern klar, dass bei normalem Spielverlauf ein Sieg des Aadorfer Teams bevorstehen würde.

Zu Beginn des zweiten Satzes bäumten sich die Gastgeberinnen aber auf und setzten Aadorf mit harten und gezielten Serviceschlägen unter Druck. Dabei lagen sie bis Mitte des Satzes mit drei Punkten in Führung. Im entscheidenden Moment gelang es den erfahrenen Spielerinnen des VBC Aadorf jedoch, den Satz zu drehen und mit präzisen Angriffsschlägen zu punkten. So konnte dieser zweite Satz 25:19 erfolgreich beendet werden. Galina Schaan schien damit besiegt zu sein; der dritte Durchgang war nun nur noch reine Formsache. Das Team

um den aus den Ferien zurückgekehrten Milco Bacchini konnte den dritten Satz überzeugend 25:10 abschliessen und mit dem ersten Auswärtssieg die Heimreise antreten.

Somit führen die Aadorferinnen die Tabelle der NLB-Ost zusammen mit Luzern an. Am nächsten Samstag empfangen sie den VBC Glarona, den Tabellenletzten. (ab)

## Smash-Heimsieg

Die Erstligavolleyballer des VC Smash Winterthur schlugen im ersten Heimspiel der Saison den VBC Kanti Limmattal 3:1 (24:26, 25:20, 25:13, 25:18). Ein Arbeitssieg war es; entsprechend verhalten die Freude nach dem Spiel. Immerhin konnte Smash nach anfänglichem Rückstand die Begegnung noch für sich entscheiden. Die Mannschaft übte Selbstkritik: Der Arbeitseinsatz mit dem Verein an der ZHAW-Semesterstartparty am Vorabend hatte einige Stunden Schlaf gekostet.

Mit dem zweiten Sieg im zweiten Spiel setzte sich Smash an die Spitze. Nach den Aufsteigern warten nun aber ernstere Herausforderer. Am Sonntag folgt der Spitzenkampf gegen den VBC Wetzikon, bevor am 31. Oktober am ersten Smash-Eventspieltag Aufsteigskandidat Kreuzlingen in der Steinackerhalle zu Gast ist. (phä)

## Nico Brügger bester Schweizer

**STEINMAUR** – Der Belgier Tom van den Bosch gewann in Steinmaur sein erstes Radquer als Profi. Bester Schweizer wurde der Illnauer Nico Brügger auf Rang 9.

Der Dauerregen bis kurz vor dem Rennen setzte der Strecke stark zu, sodass teils tiefe morastige Partien bewältigt werden mussten. Nach 58 Minuten durchquerte der 24-jährige van den Bosch die Ziellinie auf der Egg vor seinem Landsmann Jan Soetens. Auf dem dritten Podestplatz klassierte sich Juniorenweltmeister Tijmen Eising aus Holland. Lehrgeld musste der Seuzacher Mountainbikespezialist Beni Büchi zahlen. Nach starkem Beginn fiel er immer weiter zurück und musste sich mit dem 31. Rang begnügen. «Diese Verhältnisse sind so speziell, dass man die Fahrweise zuerst lernen muss. Sonst wird es kräftemässig, aber auch mental eine grosse Herausforderung», analysierte Benis Vater Hansruedi Büchi das Rennen seines Sohnes. Er muss es wissen: Auf der Strecke in Steinmaur war er 1987 Schweizer Meister geworden.

Im 46 Fahrer umfassenden Feld der Amateure fuhr der 18-jährige Winterthurer Fabian Obrist auf den 18. Rang. Das Rennen zählte auch als kantonale Meisterschaft, in der Obrist den 2. Rang erreichte. Das nächste Wochenende ist rennfrei, weil kurzfristig kein Ersatzveranstalter für das aus finanziellen Gründen abgesagte Weltcuprennen in Schmerikon gefunden werden konnte. (fre)